

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

**A m t s B l a t t**

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montag und Donnerstag bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 35.

Freitag, den 2. Mai

1890.

## Bekanntmachung,

**Das Aushebungsgechäft im Aushebungsbezirke Nossen betr.**

Die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirke Nossen wird am 21., 22., 23. und 24. Mai dies. Js., von Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Nossen

stattfinden.

Zur Vorstellung kommen

die als tauglich zur Aushebung, die zur Ersatz-Reserve und die zu dem Landsturm I. Aufgebotes in Vorschlag gebrachten, die als dauernd untauglich auszumusternden Militärschichten.

sowie

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Ordres zu geben; es werden dieselben aber hierdurch noch besonders angewiesen, sich zu Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 267 und § 68<sup>3</sup> der Deutschen Behrordnung treffenden Strafen und Nachteile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich einzufinden und hierbei zu Vermeidung von Ordnungsstrafen bis zu 10 Mk. den **Loosungs-Schein** und die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen.

Gleichzeitig werden die Stadtrathe von Nossen und Lommatzsch sowie die Herren Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn und die Herren Gemeindevorstände der zum Nossener Aushebungsbezirke gehörigen Ortschaften veranlaßt, zu den anberaumten Aushebungsterminen sich mit einzufinden bez. einen geeigneten Vertreter abzuordnen.

Ferner werden die genannten Ortsbehörden veranlaßt, den etwa eintretenden **Zuzug** und **Wegzug** Gestellungspflichtiger bez. unter Befügung der erforderlichen Stammtafeln-Nachträge ungesäumt anher anzuzeigen.

Meißen, am 23. April 1890.

Der Civilvorstehende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Nossen.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Am 9. und 10. Mai dieses Jahres bleiben die **Kanzleilokalitäten** der Königlichen Amtshauptmannschaft wegen Reinigung derselben **geschlossen**, und werden an beiden Tagen nur dringliche Geschäfte erledigt.

Meißen, am 1. Mai 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Der bisher gesperrt gewesene Theil der **Alten Meißner Straße** von Cosselbaude nach Niederwartha wird dem öffentlichen Fahr- und Fußverkehr hiermit wieder freigegeben.

Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt, am 26. April 1890.

Dr. Schmidt.

## Bekanntmachung.

**Hauptübung der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag, den 4. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr, soll eine der im § 51 des hiesigen Feuerlöschregulativs vorgeschriebenen Hauptübungen der Feuerwehren abgehalten werden und haben sich hierzu sämtliche Mitglieder derselben, Abtheilungsführer und Mannschaften, unter Anlegung ihrer Dienstabzeichen etc. bei Vermeidung der im § 52 des gedachten Feuerlöschregulativs angedrohten Ordnungsstrafe pünktlich einzufinden.

Die Versammlung findet an der Kirche Vormittags <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 11 Uhr statt.

Wilsdruff, am 28. April 1890.

Der Stadtgemeinderath.  
Sicker, Brgmstr.

## Gasthofsverkauf.

Das zum Nachlaßkonkurse des Gasthofsbesizers Friedrich August Naumann in Kesselsdorf gehörige Gasthofsgrundstück „zur Krone“ daselbst soll freihändig unter Vorbehalt der Genehmigung der Gläubigerversammlung verkauft werden, und werden Reflektanten ersucht, ihre Gebote bis spätestens zum 5. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten, welcher zu näherer Auskunft bereit ist, abzugeben.

Dresden, am 25. April 1890.

Rechtsanwalt Gustav Müller,  
Waisenhausstraße 17 II.

## Tagesgeschichte.

Anknüpfend an den Besuch des deutschen Kaisers bei der in Darmstadt weilenden Königin Victoria bespricht das Wiener „Fremdenblatt“ die allgemeine politische Lage, und faßt seine Ansichten am Schlusse in folgenden Sätzen zusammen: „Daß die gegenwärtigen Verhältnisse ganz besonders geeignet sind, sämtliche Regierungen Europas zur Concentrirung ihrer Aufmerksamkeit auf die inneren Angelegenheiten zu bestimmen, ist klar allenthalben, wiewohl je nach der Landesart in verschiedener Form, stehen die sozialen Fragen im Vordergrund. Frankreich ist davon ebensowenig verschont, wie Deutschland oder Italien, Rußland ebensowenig wie Oesterreich-Ungarn oder England. Auch den umfassendsten Ehrgeiz, wenn wir von allen anderen Motiven absehen wollen, bieten die vorliegenden Probleme einen reichen, kaum zu erschöpfenden Stoff. Eine Fülle staatsmännischer Fähigkeiten wird durch sie in Anspruch genommen, denn die soziale Frage ist eine vielseitige, die nicht allein das an sich schon ungeheure Gebiet des staatlichen und nationalen Wirtschaftslebens occupirt, sondern auch mit der Erziehung des Volkes, seinem täglichen Leben und

Treiben, seine Hygiene zusammenhängt. Unter solchen Umständen ergiebt es sich von selbst, daß auch — freilich mit Ausnahme gewisser unerschütterlicher Parteien — die Völker selbst und ihre Vertreter den größten Theil ihrer Aufmerksamkeit all' diesen wichtigen Gegenständen widmen, und dadurch allein schon wird der internationalen Politik gar mancher Conflictstoff entzogen. Eine neuerliche bedeutungsvolle Kundgebung im Sinne des Friedens ist erst leztlich wieder durch den deutschen Kaiser in Bremen erfolgt, und der Kaiser hat ihr in Bremerhaven die markige Bestätigung folgen lassen, daß man ein Kaiserwort nicht brechen und deuteln solle. Damit ist denn hoffentlich allen falschen Auslegungskünsten fürs nächste ein Ende gemacht, und man wird in ganz Europa mehr noch als bisher ein Verständniß gewinnen für die wahre Bedeutung des Dreibundes und seines Verhältnisses zu England. Das Britische Reich bringt den Mächten, welche schon jetzt die größten Landstreitkräfte des Erdtheils umfassen, ein Seemacht zu, die nicht ihres Gleichen hat, und die Anwesenheit des englischen Canalgeschwaders bei den bisherigen deutschen Flottenmanövern wird symbolisch sein für diese gewaltige Brüderschaft.



Damit sind die Mittel, die dem Friedensgedanken zur Verfügung stehen, zu wahrhaft imponirender Höhe gesteigert und dem Frieden selbst ist dadurch der größte Dienst erwiesen. Unter dem Schutze dieser außerordentlichen Machtentfaltung können die Völker Europas sich ruhig der Lösung ihrer inneren Schwierigkeiten widmen und ruhig auch die Arbeit fortsetzen, an welcher Deutschland und England sich so hervorragend beteiligen, die Ausschließung Afrikas. Dort in Afrika wird sozusagen schon gesamt-europäische auswärtige Politik getrieben, dort ist schon verwirklicht, wozu in Europa selbst erst ein Anlauf, allerdings ein mächtiger Anlauf gegeben ist durch die Schaffung der von England flankierten Tripelallianz.

Die „Times“ meint in einer Besprechung des Besuches Kaiser Wilhelms in Darmstadt und seiner hierbei erfolgten Begegnung mit der Königin von England, es sei nicht ohne Bedeutung, daß der Kaiser den im vorigen Jahre durch den Besuch in Osborne begonnenen freundschaftlichen Verkehr mit der Königin von England jetzt erneuere. Die beabsichtigte Betheiligung des englischen Canalgeschwaders bei den deutschen Flottenmanövern werde dazu dienen, die ganze Welt formell davon in Kenntniß zu setzen, daß zwischen Deutschland und England ein Einvernehmen bestehe, das enger und herzlicher sei als je.

Kaiser Wilhelm hat bei seinem jüngsten Besuche im Reichslande eine ebenso begeisterte und herzliche Aufnahme seitens der Bevölkerung gefunden, wie sie dem hohen Herrn unmittelbar vorher schon an den Gestaden der Nordsee bereitet wurde, und somit ist von der Einwohnerschaft des Reichslandes aufs Neue bewiesen worden, daß unter ihr die Sympathien für Kaiser und Reich ebenso lebendig sind, wie in Altdeutschland.

Der jüngste Besuch Kaiser Wilhelms im Reichslande scheint nicht ohne ein greifbares politisches Ereigniß bleiben zu sollen. Es wird bestimmt versichert, daß eine wesentliche Milderung des Zwangspasses, welcher bekanntlich gerade während der Anwesenheit des Kaisers in Straßburg in der Schlussitzung des elsass-lothringischen Landesauschusses wiederum zur Sprache kam, bevorstehe und soll sich der Kaiser bereit erklärt haben, auf Grund eingehendster Prüfungen der in Betracht kommenden Verhältnisse den berechtigten Wünschen des Landes jede Förderung angeheißt zu lassen, soweit dieselbe mit den maßgebenden allgemeinen politischen Verhältnissen vereinbar sei. Im Zusammenhang hiermit wird aus Straßburg gemeldet, daß seitens der Vertreter der reichslandischen Regierung in Abgeordnetenkreisen Eröffnungen gemacht worden seien, welche mit Zuvorsicht in absehbarer Zeit eine anderweitige Regelung der Passfrage erwarten lassen.

Die sich mehrfach widersprechenden Nachrichten über den angekündigten Besuch der Königin Margaritha und des Kronprinzen Victor Emanuel von Italien am deutschen Kaiserhofe werden jetzt durch Berliner Meldungen von kompetenter Stelle richtig gestellt. Hiernach ist der Besuch der Königin von Italien für die Pfingstwoche, wenn nicht schon für die vorhergehende Woche zu erwarten, und um diese Zeit trifft auch der Kronprinz Victor Emanuel, welcher gegenwärtig noch im asiatischen Rußland weilt, in Berlin, resp. Potsdam ein. Alsdann erfolgt die gemeinschaftliche Rückreise des Kronprinzen mit seiner Mutter nach Italien.

Die Stellung der Kriegervereine zu den politischen Parteien. — In der deutschfreisinnigen Presse tauchen ab und zu unverbürgte Nachrichten auf, ein Kriegerverein habe irgend einen tapferen Fortschrittswagen wegen seiner Angehörigkeit zur Fortschrittspartei aus der Mitgliebersliste gestrichen. Wir würden mit der „Köln. Ztg.“ ein solches Vorgehen aufrichtig beklagen; die Kriegervereine sollen, abgesehen von jeder Parteirichtung, die Zusammengehörigkeit zu Kaiser und Reich pflegen und kräftigen und den Soldatengeist, die militärische Ehre, die den schönsten Schmud unseres Heeres bildet und vorzugsweise seine Ueberlegenheit vor allen anderen Heeren begründet, auch im Friedensstande lebendig erhalten. Ob im Einzelnen die Mitglieder fortschrittlich oder konservativ, ultramontan oder nationalliberal denken und politisch wählen, darf dabei nicht in Betracht kommen. Dagegen halten wir es allerdings für ausgeschlossen, daß ein offener Anhänger der Sozialdemokratie, deren Ziel sich gegen Kaiser und Reich richtet, einem Kriegervereine angehören können. Die Bestrebungen der Vereine, solche Elemente aus ihrer Mitte fern zu halten und auszustoßen, erscheinen uns durchaus berechtigt, und die Bemühungen des Deutschen Kriegerbundes, der in diesen Pfingsttagen in Dortmund zur Berathung dieser Frage eine Sitzung abhalten wird, werden unseres Erachtens volle Beachtung und die wärmste Unterstützung unserer Behörden finden. Ueberhaupt glauben wir, daß es im Staatsinteresse liegt, die Kriegervereine noch mehr, als das bisher geschehen ist, in engem Zusammenhang mit dem stehenden Heere zu erhalten.

Lemberg, 28. April. Der Markt Jezierzany bei Czortkow ist zum größeren Theile abgebrannt. Aus Czortkow trafen dort Feuerwehrt und zwei Compagnien Infanterie ein. Zweihundert Häuser sind eingeschert. 400 Personen sind unterstandlos und dem größten Elende preisgegeben. — Heute wird ein in der Stadt Bolechew ausgebrochener großer Brand signalisirt.

In Wilna wurden in der Abortgrube eines Hauses 16 Leichen neugeborener Kinder gefunden.

### Vaterländisches.

— Burchardtswalde, 28. April. Begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter feierte am vergangenen Sonntag der Militärverein von Burchardtswalde ein Fest, welches wiederum ein bereites Zeugniß ablegte von der reichstreuen Gesinnung unserer Gegend. Es betraf nämlich die Einweihung dreier Eichen, die zu Ehren Sr. Majestät des Königs Albert, Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms I. und Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck auf der Seligsstädter Höhe im Gebiet des Herrn Gutsbesizers Gast gepflanzt worden waren. Nachmittags 5 Uhr sammelte sich der Festzug, an dem außer dem genannten Militärverein der Gesangverein und die freiwillige Feuerwehrt von Burchardtswalde, viele Mitglieder der Kirchengemeinde und anderer Ortschaften Theil nahmen, am Gasthose zu Burchardtswalde und bewegte sich unter Voranmarsch eines Musikchores durch die festlich geschmückte Dorfstraße nach der Seligsstädter Höhe, wo die mit Guirlanden umwundenen Eichen gepflanzt worden waren. Nachdem der Burchardtswalder Gesangverein durch den Gesang des Liedes: „Stehe fest, o, Vaterland“ die Feier eröffnet, sprach Herr Pastor Bürger-Burchardtswalde in zündender, echt patriotischer Rede über die Bedeutung der gepflanzten Eichen und übergab sie ihrer Bestimmung, nämlich Zeugniß abzulegen von den großen Thaten Derer, denen zu Ehren sie gepflanzt wurden, sowie zum Beweise der Vaterlandsliebe und Reichstreue Derer, die sie pflanzten. „Königreiche, Kaiserreiche, Kanzlerreiche“ schloß der Herr Redner, „mögen sie fest wurzeln auf sturmtobender Höhe! Mögen sie, von keines Feindes Hand berührt, wachsen, grünen und gedeihen bis in die fernsten Zeiten als Erinnerungszeichen der ruhmreichen Vergangenheit unseres Volkes und seiner Fürsten, als Denkzeichen begeisterter Vaterlandsliebe, als Wahrzeichen unwandelbarer Treue gegen König und Kaiser, jener Treue, die sich bewährt in früheren Zeiten bei jeder Noth und Gefahr, die, so hoffen wir zu Gott, auch in Zukunft noch feste Wurzeln in unserm sächsischen, in unserm deutschen Volke haben wird, jener Treue, die ihren kraftvollen Ausdruck gefunden hat in dem feurigen Gesange, der mit den Worten schließt: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, fest steht und treu die Wacht

am Rhein!“ Diese aus warmem patriotischem Herzen kommenden und mächtig zu Herzen dringenden Worte fanden ihren freudigen Widerhall in den angeflochtenen Liedern: „Den König segne Gott“, „Deutschland, Deutschland über Alles“ und der „Wacht am Rhein“. Darauf forderte Herr Militärvereinsvorsteher Gutsbesitzer Welt-Seligsstadt zu einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den König Albert, Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und Sr. Durchlaucht den Fürsten Bismarck auf, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Den Schluß der Feier bildete der Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott“. — Am Abend versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem Festessen im Gasthose zu Burchardtswalde, wobei dem Patriotismus durch Trinksprüche auf Ihre Majestäten den König Albert und Kaiser Wilhelm, Sr. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, das deutsche Volk, Soldatentreue u. s. w. Ausdruck verliehen wurde. Auch wurden an die genannten hohen Herrschaften Telegramme abgesandt. —k.

— Eöln. Dieser Tage erschien ein Trupp von 20 italienischen Arbeitern bei einem hiesigen Baumeister und baten um Arbeit, da aber Arbeit nicht genug vorhanden ist, so mußten die Leute unverrichteter Sache wieder abreisen. Die Arbeiter kamen aus Berlin und klagten, dort nichts verdienen zu können, in Berlin feierten die Maurer und Handlanger zu Tausenden. Ueberall seien die Baue abgesetzt, weil die Capitalisten wegen der socialen Bewegung kein Baugeld hergeben wollten; sie seien auch in Leipzig gewesen, auch dort gebe es keine Arbeit, in einer Woche seien 250 Baue abgesetzt worden. Aehnlich steht es mit dem Bauen hier in Eöln und links der Elbe, wer nicht bauen muß, läßt es eben bleiben. Schon jetzt sind viele Leute beschäftigungslos und das alles die Folgen des 1. Mai.

— In Cainsdorf bei Zwickau hat sich am Sonntag ein grauenvolles Verbrechen vollzogen. Als frühmorgens ein daselbst wohnender Bergarbeiter von der Schicht nach Hause zurückkam, traf er daselbst weder seine Frau, noch seine beiden Mädchen im Alter von 2 und 5 Jahren an. Nach einigem Suchen aber fand er das zweijährige Kind in ganz durchnächstem Zustande todt im Bette der Schlafkammer. Bei fortgesetztem Suchen aber wurde dann die Bergarbeitersfrau mit dem fünfjährigen Mädchen in einem nahe der Wohnung gelegenen Teiche ebenfalls todt aufgefunden. Die unnatürliche Mutter hatte, wie sich dann ergab, zuerst das kleine Mädchen in einer Wanne erstickt, sich selbst aber mit dem größeren Mädchen, welches sie, in eine Decke gehüllt, jedenfalls schlafend mit nach dem Teiche getragen, in diesem ertränkt. Tiefinn der Frau, welche mit ihrem Manne ganz gut gelebt, soll, wie man hört, ausgeschlossen sein, doch sind die sonstigen Motive, welche dieselbe zu dieser unheilvollen That bewogen, noch nicht aufgeklärt.

— Leipzig, 28. April. Vor dem hiesigen Königl. Landgerichte hat heute die erste Verhandlung wegen der bei den letzten Reichstagswahlen in Connewitz stattgefundenen Exzesse stattgefunden, und es sind auf Grund der Beweisergebnisse fünf der Exzedenten zu empfindlichen Freiheitsstrafen (vier Angeklagte zu 6, ein zu 5 Monaten Gefängniß) verurtheilt worden.

— Heute Mittags hat sich am Windmühlenweg ein erschütternder Unglücksfall zugetragen. Eine hiesige Restaurationsehefrau, welche im Begriffe war, in Begleitung ihres Ehemannes sich in die Trennklinik zu begeben — die Frau ist nervenleidend — rutschte vom Trottoir ab und fiel unter einen gerade vorüberfahrenden, mit Ziegelsteinen beladenen Wagen, der ihr über den Leib ging und sie schwer verletzte. Die Frau wurde sofort nach dem nahen Krankenhaus geschafft, wo sie jedoch alsbald ihren Geist aufgab. Die Unglückliche ist 32 Jahre alt.

— In Erfüllung seiner Mission, jedem Angriff gegen Recht und Ordnung entgegenzutreten, hat auch der Konervative Verein zu Dresden Veranlassung genommen, die Arbeiterbevölkerung vor einer Feier des 1. Mai eindringlich zu warnen. In dem von ihm erlassenen Aufrufe wird zunächst die Frage aufgeworfen, was die Arbeiter wohl von der Massendemonstration am 1. Mai zu erwarten hätten, und sodann in wohlmeinender Weise die Nutzlosigkeit derselben dargethan.

— Frauenstein. Im benachbarten Hermsdorf ist dieser Tage der Förderschacht, ein hohes, thurmartiges Gebäude, eingestürzt. Da eine Gefahr sich bereits vorher bemerkbar machte, so hatte die Betriebsleitung am Tage zuvor schon den Betrieb einstellen lassen. Mit dem Bau eines neuen Förderschachtes war schon im vorigen Herbst begonnen worden.

— In Otscha stellten die Maurer auf einem Neubau die Arbeit ein und verlangten eine Lohnerhöhung, da aber die Arbeitgeber nicht nachgaben, so nahmen die Arbeiter klugerweise die Arbeit wieder auf.

— Lommasch, 28. April. Seit vielen Jahren ist es der Landwirtschaft nicht vergönnt gewesen, unter so günstigen Bedingungen die Frühjahrssbestellung zu vollziehen, wie in diesem Frühjahr. Nach beendeter Aussaat traten rechtzeitig die ersehnten Regenschauer ein, die das Aufgehen der Saat beschleunigten, so daß sich jetzt Alles mit jungem Grün bedeckt. Das Anlegen der Kartoffeln, das im vorigen Jahre überhaupt vor Anfang Mai gar nicht in Angriff genommen werden konnte, ist selbst auf größeren Gütern bereits jetzt beendet. Ob die so reich anstehende Obstbaumblüthe zu reichem Anlauf kommen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht beurtheilen, doch ist man nicht ohne Besorgniß, daß die lange Dauer derselben bei ziemlich geringen Wärmegraden von nachtheiligem Einfluß sein wird.

— Zwickau. In einer stark besuchten, socialdemokratischen Charakter tragenden Bergarbeiterversammlung wurden neue Lohnforderungen zunächst nicht aufgestellt, dagegen hervorgehoben, daß eine Verbindung möglichst aller Bergarbeiter angestrebt werden solle, damit späteren Forderungen durch gemeinsame Unterstützung Nachdruck verliehen werden könne. Die Bergarbeiter befähigen in den socialdemokratischen Abgeordneten ihre Vertreter, wie andertheils Letztere auf die stete Unterstützung der Bergarbeiter rechnen könnten. Dies habe die letzte Reichstagswahl bewiesen. Es wurde sodann beschlossen, den in Brüssel stattfindenden internationalen Bergarbeiterkongreß durch drei Delegirte zu besenden und die Reisekosten für sie aufzubringen.

— Der Militärverein Untersachsenberg im Vogtlande sah sich in der letzten Versammlung veranlaßt, 4 seiner Mitglieder, darunter 1 Ausschußmitglied, als Socialdemokraten aus dem Vereine auszuschließen.

### Robseidene Bastkleider Mk. 16.80

pr. Stoff zur Kompl. Robe und besserer Qualitäten versendet porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (A. und R. Hofstet. Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Marsala**, der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, Marke No. 25, 26 u. 27, angenehm süchtige, rein schmeckende Dessertweine in mäßiger Preislage. Ersatz für Madeira oder Cherry. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. **Höchste Auszeichnung** auf der Kölner Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeverpflanzung, sowie bei der Kölner Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen in **Wilsdruff** von **Th. Ritthausen**.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Cantate:

Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Jac. 1, 13—18.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der männlichen Jugend.



# Auktion von Meißner Porzellan in Meissen.

In der Königl. Porzellan-Manufactur zu Meissen gelangen an den Wochentagen vom 5. bis mit 22. Mai (ausgeschlossen des 15.) Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr weiße, blaue und bunte Gebrauchsgegenstände aller Art, sowie Luxusgegenstände (etwas defect)

in II. Wahl

zur öffentlichen Versteigerung gegen sofortige Bezahlung.

**Gustav Wiche, Schlossermstr.,  
Wilsdruff, Dresdnerstrasse 95,**

empfehlte die vorzüglichsten

**Nähmaschinen**

aus der ersten deutschen

Nähmaschinenfabrik von **Clemens Müller in Dresden.**  
Billigste Preise. — Reparaturen prompt. —

**Alle Oelfarben,**

bid und streichrecht,  
zum Streichen von Fenstern, Thüren, Fußböden, Gartenzäunen etc.,  
sowie sämtliche Maler- und Maurerfarben,  
Copal-, Bernstein- und Damarlacke,  
Spirituslacke, Bronce- und Bronceöl,  
Firnis und Terpentinöl,  
Maler- und Maurerpinsel,  
Gyps, Schlemmkreide, Cement etc.

Große Auswahl in  
Wandmustern, gefirnisst und ungefirnisst,  
sowie alle in mein Fach schlagenden Artikel  
in bester Waare zu den billigsten Preisen empfehle

die **Special-Drogen-,  
Farben- & Chemikalien-Handlung**  
von **Paul Kletzsch.**

Wilsdruff, Dresdnerstr. 67.

**Besucher Dresdens**

wollen gütigst nicht verkümmern, bei Einkäufen von  
Damen-Kleiderstoffen, Leinen- und  
Baumwoll-Waaren, Elsäßer Wasch-  
stoffen, sowie (Confection) Regen-  
mäntel, Umhänge, Jaquets, Tailen,  
Blousen etc.

das Geschäft von

**C. H. Wunderling, Altmarkt,  
(Ecke Kreuzkirche 18)**

zu besuchen. Auswahl unübertrefflich, Preise in  
der That auffallend billig. Besuch entschieden  
lohnend, auch ohne zu kaufen gern gestattet.

**C. H. Wunderling, Dresden,  
Altmarkt (Ecke Kreuzkirche 18).**

Eisenbahnfrachtbriefe empfiehlt **H. A. Berger.**

Der zeitlich vom Producentenhandler F. A. Herrmann im Hause des  
Herrn Stellmachermeister **Galle** in Wilsdruff gemietete

**Laden sammt Wohnung**

ist für sofort anderweit zu vermieten, und werden H. Flekanten er-  
sucht, sich bei mir zu melden.

Dresden, am 26. April 1890.

Rechtsanwalt **Gustav Müller,**  
Waisenhausstr. 17 II.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und Keller,  
ist zu vermieten und Johanni zu beziehen bei

**Carl Müller,**  
am Markt.

**Einen Tischlergehilfen,**

guten Arbeiter, sucht sofort **Gustav Barthold, Tischlerstr.,  
Wilsdruff.**

**Ein junger Bäckergehilfe**

wird gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

**Ein Tischlergehilfe**

auf ausdauernde Arbeit wird gesucht.

Meißnerstraße.

**Otto Haufner.**

**Blauer Weißkopf, Täubin, entflohen.** Um Nachricht bittet  
**Paul Krippenstapel.**

**Rathskeller.**

**ff. Münchner Bockbier, ff. Bürgerbräu  
und Plauenscher Lagerkeller**

empfehlen

**Bruno Gast.**

**Eisenbahn-Fahrplan**

für das Sommerhalbjahr 1890

vom 1. Mai ab.

Abfahrt von Wilsdruff: früh 6<sup>10</sup>, Vorm. 10<sup>00</sup>, Nachm. 3<sup>00</sup>, Abends 7<sup>00</sup>.  
Abfahrt von Pötschappel: früh 7<sup>20</sup>, Mitt. 12<sup>30</sup>, Nachm. 4<sup>30</sup>, Abends 9<sup>45</sup>.  
Abfahrt von Dresden: früh 8<sup>00</sup>, Mitt. 12, Nachm. 4<sup>15</sup>, Abends 9<sup>20</sup>.

Alle Sorten Maler- u. Maurer-Farben,  
Pinsel, geölte Wandmuster, Kanten- und  
Schverzierungen,  
Trockne und streichfertige Oelfarben,  
Lack, Firnis, Terpentinöl etc.

empfehle zu den billigsten Preisen

**Wilsdruff.**

**Bruno Gerlach.**

**Blitzableiter - Anlagen**

neuester Construction, sowie Prüfung und Verbesserung älterer  
Anlagen werden mit dem besten Apparat der Neuzeit, Erd-Widerstands-  
messer, nach Vorschrift der Königl. Sächs. technischen Deputation gefertigt.  
Gute Ausführung versichert

Wilsdruff, am alten Friedhof.

**Theodor Geissler,**  
Schlosserstr.

**Cordpantoffel**

in größter Auswahl billigt bei  
Dresdnerstraße.

**Carl Heine.**

Zur sichersten Entfernung von Krankheitsstoff, Motten etc. hält sich die

**Dampf-Bettfederreinigungs-Anstalt**

von **W. Mütze, Wilsdruff, Berggasse,**  
bestens empfohlen. Inletts werden zum Reinigen angenommen.

**Gegen Hautunreinigkeiten**  
Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirk-  
samste Seife:

**Bergmann's Birkenbalsamseife**

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf a Stück  
30 und 50 Pf. bei Apotheker **Tzschaschel.**

**Weinblüthen-Duft**

von **CARL JOHN & Co., Berlin N und Cöln a. Rh.**  
verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma,  
und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, a Flacon Mk. 1,00  
und 1,50.

Wilsdruff.

**Anna Seeger.**

**In meiner neuen Wohnung**

sand ich zu meinem großen Schrecken Ungezieser vor; ich halte schon  
vor, auszuziehen, da empfahl man mir „Strubelin“. Eine  
solche schnelle durchgreifende Wirkung hatte ich nicht für möglich  
gehalten. Dieses Pulver muß empfohlen werden.

München, 12. September 1889.

Allein ächt bei **Paul Kletzsch, Dresdnerstr. 67.**

Niederlagen werden überall errichtet  
von **Paul Strube, München.**

**Reine Ungarweine.**

4 Liter feinsten abgelagerten Weiss- oder Rothwein (Auslese)  
Mk. 3,40, franco sammt Fässchen gegen Postnachnahme.

**Anton Tohr, Weinbergbesitzer,  
Werschetz (Ungarn.)**

4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mk. 8.—, Menescher Fettaus-  
bruch Mk. 6.—, Ruster Muskatausbruch Mk. 6.—, franco sammt  
Fässchen gegen Nachnahme. **Anton Tohr, Werschetz, Ungarn.**

**Ein zweijähriger Leonberger Hund**

ist im Gasthose zur **Krone** in **Kesselsdorf** zu verkaufen. Gebote  
wolle man an Rechtsanwalt **Gustav Müller** in Dresden, Waisen-  
hausstr. 17, 2 Tr., gelangen lassen.



**Schlachtpferde**

kauft zum höchsten Preise  
**Bruno Ehrlich,**  
in Deuben.



**Schlachtpferde**

werden jederzeit gekauft und, wie bekannt, mit höchsten  
Preisen bezahlt in der **Roschschlächtere** von  
**Oswald Mensch,**  
Pötschappel.

**Verloren eine Korallenbroche**

von Weistropp nach Wilsdruff. Gegen Belohnung bitte abzugeben in  
der Exped. dieses Blattes.

**Extra-Beilage.**

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage  
beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit der

**ächten Dr. Fernet'schen Lebens-Essenz  
von C. Lüd in Colberg**

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.

Gegen **Ragenleiden** und alle daraus entstehenden bekannten Un-  
pöthlichkeiten ist diese Essenz ein hervorragendes, **unübertroffenes**  
**Saasmittel.**

Zu haben in vier Flaschengrößen a 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf.  
und 3 Mk. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei  
jeder Flasche.

Central-Versandt durch **C. Lüd in Colberg.**

Niederlage einzig und allein in Wilsdruff bei Apotheker **Tzschaschel,**  
in Rabenau bei Apotheker **Hering.**



Laut Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln, welche mit heute dem 1. Mai 1890 in Kraft tritt, mache hierdurch meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnissnahme bekannt, dass uns **Drogisten** nachstehende Artikel zum Verkauf freigegeben sind:

**Ameisenspiritus,**  
**Anislakritzen,**  
**Arnica-Tinktur,**  
**Baldriantinctur,**  
**Benzoetinctur,**  
**Brausepulver,** englische oder mit Zucker und ätherischen Oelen gem.  
**Cold-Cream,**  
**Fenchelhonig,**  
**Fichtennadelextract,**  
**Heftpflaster,** engl. und gestrichenes,  
**Hoffmannstropfen,**  
**Hühneraugenringe,**  
**Kampferspiritus,**

**Kapseln,** welche **Brausepulver,**  
**Leberthran, doppelkohlen.**  
**Natron, Weinsteinsäure** oder  
**Ricinusöl** enthalten,  
**Liniment,** flüchtiges,  
**Lippenpomade,**  
**Malzextrakt,** auch mit Eisen, Leberthran oder Kalk,  
**Myrrhentinctur,**  
**Pappelpomade,**  
**Pastillen** aus natürlichen Mineralwässern und künstlichen Mineralquellsalzen bereitet, als (Sodener Mineralpastillen, Emsser Pastill. etc.,

**Pfeffermünzplätzchen,**  
**Pechpflaster** (engl. Gichtpapier),  
**Pepsinwein,**  
**Riechsalz,** englisches,  
**Rosenhonig,**  
**Salicyltalg,** Schelcher's,  
**Salicyl-Fussstrepulver,**  
**Salmiakpastillen,**  
**Salze** (künstl. Karlsbader Salz etc.),  
**Seifenspiritus,**  
**Senfpapier,**  
**Wachholderextract,**  
**Zuckersyrup,** weisser,

und halte ich diese Artikel in nur frischer und bester Qualität, sowie ich ausserdem noch alle in das Drogen-, Farben- und Chemikalien-Fach schlagende Artikel meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung bringe.  
**Wilsdruff, den 1. Mai 1890.**

**Paul Kletzsch,**  
Drogen-, Farben- und Chemikalien-Handlung, Kräutergewölbe.

# Handschuh.

**4 u. 6kn. lang halbseid. Damen-Handschuh,**  
 Paar 70 und 100 Pf.,  
**4kn. lang Zwirn- und Flor-Handschuh,**  
 Paar 30 und 50 Pf.,  
**3kn. lang Damen-Glacé-Handschuh,** Paar 250 Pf.,  
**2kn. lang Damen-Glacé-Handschuh,** Paar 160 Pf.,  
**Herrenhandschuh in Zwirn und Halbseide,**  
**Herren-Glacé-Handschuh,** bunt und schwarz,  
 empfiehlt in reicher Auswahl

**Eduard Wehner,**  
 am Markt.

**Bahnhofstraße.**

**Sonnenschirme**

für Damen, in den feinsten Mustern und modernsten Stöcken, das Stück von 1 Mk. 50 Pf. bis 12 Mk.

Sonnenschirme für Herren in allen Neuheiten, das Stück von 1 Mk. 50 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf.

Regenschirme für Damen, Herren u. Kinder von 1 Mk. 50 Pf. bis 12 Mk.

Gebogene Spazierstöcke u. v. a. Sorten billigt empfiehlt

**Wilsdruff,**  
 Bahnhofstraße. **Oswald Hoffmann.**

## Magdeburger Sauerkraut, Saure und Pfeffergurken

empfehlen **Hermann Streubel.**

## Herren- und Damen-Hüte

werden modernisiert bei **Frau Marie Hofmann,**  
 Schulgasse, im Hause des Herrn Tischlermstr. Heinze.

**Wilsdruff.**

## Grösste Auswahl

Universalwäsche, Universalkragen, Universalmanschetten, Leinen-Wäsche, Oberhemden, Manschetten,	Kragen, Vorhemdchen, Bunte Vorhemdchen, Cravatten, Shlipse, Hosenträger,
--	---

Glacéhandschuhe  
 empfiehlt in nur reeller Waare **Theodor Andersen,**  
 Dresdnerstraße.

## Hygienische Gesellschaft zu Dresden

empfehlen ihre anerkannt beste, nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Lilienmilchseife,** das Beste, was es für die Verschönerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautausschläge giebt, à Stück 50 Pf.,  
**Maiglöckchen-Eau de Cologne,**  
 bestes erfrischendes Frühjahrsparfüm, à Fl. 75 Pf., sowie einfach, zweifach und dreifach starke **Parfüms** in verschiedenen Gerüchen, von 25 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf., zu haben bei  
**Hugo Hörig,**  
 Wilsdruff, Freiburgerstraße.

## Militärverein für Wilsdruff und Umgegend.

Morgen Sonnabend, den 5. Mai,

## Monatsversammlung.

Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

## Feinsten Seimbhonig

empfehlen **Hermann Streubel.**

## Gemeinnütziger Verein.

Dienstag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr  
 im Hotel zum goldenen Löwen:  
**Familienabend,**  
 bestehend in Concert, Vorträgen, Theater  
 mit darauffolgendem Ball.

Zur Ausführung gelangt unter Leitung des Herrn Cantor Hienisch und gütiger Mitwirkung des Gesang-Verein Sängerkranz die komische Operette: **Bliemchen in Kamerun.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **das Directorium.**  
 NB. Karten zur Einführung von Gästen sind beim Cassirer, Herrn Kaufmann **Ritthausen** zu entnehmen.

## Gasthof zu Grumbach.

Sonntag, den 4. Mai:

## Casino,

wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

## Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 4. Mai 1890:

## Grosses humoristisches Concert vom Meißner Männer-Gesang-Verein.

Neues Programm.  
**Hierauf Ball.**

Entree 40 Pf. Anfang 7 Uhr.  
 Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind bei Unterzeichnetem zu haben.  
 Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein **Andrä.**

## Gasthof Limbach.

Sonntag, den 4. Mai,

## Bratwurstschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **E. Thiele.**

## Deutsches Haus Röhrsdorf.

Sonntag, den 4. Mai:

## Bratwurstschmaus mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **R. Hentschel.**

## Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.

Sonntag, den 4. Mai:

## Jugendfränzchen.

**D. V.**

## Gasthof zu Kaufbach.

Sonntag, den 4. Mai:

## BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladet **Otto Boehmann.**

## Gasthof zu Weistropp.

Sonntag, den 4. Mai:

## starkbesetzte Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet **R. Branzke.**

## Lindenschlößchen.

Sonntag, den 4. Mai, öffentliche Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet **E. Kuntzsch.**

## Schiesshaus.

Sonntag, den 4. Mai, öffentliche Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.  
 Hierzu zwei Beilagen.



## 2. Beilage zu Nr. 35 des Wochenblattes für Wilsdruff 2c.

### Vaterländisches.

— Kürzlich wurde in dem Walde zwischen Hammer-Untermiesenthal und Niederschlag von einem Manne ein Raubmord auf eine Frau auszuführen versucht. Derselbe hat die Frau mit einem Knüttel über den Kopf geschlagen, niedergeworfen und am Halse gewürgt. Durch Hinzukommen von Leuten wurde der Strolch verschreckt und die Frau aus ihrer Lage befreit. Von dem Thäter, der in der Dunkelheit unerkannt entkam, hat man keine Spur.

— Den Besitzern von Obstbäumen, namentlich Aepfelbäumen, geben wir bekannt, daß die sog. "Spanner-Raupen" nun ihr Werk beginnen. Es ist gerade jetzt die geeignetste Zeit, dem Vernichtungswerke wirksam entgegen zu treten. Die Spanner, kleine dunkelfarbige Raupen mit schwarzem Kopf, verbreiten sich während des Tages und Sonnenscheins über den Baum, häufen sich aber nach Sonnenuntergang an den Ästen zu großen Massen zusammen, so daß sie ohne Mühe am frühen Morgen zu vielen Hunderten vertilgt werden können. Wer sich also seine Obsternie sichern will, möge diese kleine Mühe nicht scheuen.

— Die Gebrüder Hendel in Delsniz i. B. haben aus Anlaß ihres 25jährigen Fabrikjubiläums ihrem Fabrikpersonale 10 000 Mk. gestiftet.

— Im März l. Js. flossen der Königl. Altersrentenbank in Dresden (Landhaus König Johann-Straße) 306 623 Mk. in 684 Einlagen zu, dem Betrage nach zwar weniger, aber in der Stückzahl mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Ebenso ist das 1. Vierteljahr 1890 gegen den gleichen Zeitraum von 1889 mit der Höhe seiner Einlagen (600 935 Mk.) nicht unwesentlich zurückgeblieben, in der Stückzahl derselben (2108) übertrifft es jedoch nicht nur die gleichen Zeiträume der Vorjahre, sondern überhaupt jedes Quartal seit Bestehen der Bank, ein Resultat, welches erkennen läßt, daß die wiederholte Einzahlung kleinerer Beträge immer mehr Zuspruch gewinnt, was mit dem Zweck der Altersrentenbank völlig im Einklange steht.

— Dresdner Frauen-Zeitung 1890 Nr. 9, 3. Jahrgang (Robert Jäger—Dresden-N.), 80 Pf. pro Quartal. Inhalt: Unterhaltender Theil: Frühlingslied, Gedicht: Die beiden Eckartshausen, Erzählung von E. Heyden. Margarethe von Balis, Novelle von Georg Horn. Nachgiebigkeit. Das Gehirn der Frauen. Die erste Ausstattung. Was hat der Gatte der Gattin gegenüber zu beachten? Vorsicht. Der Wittagschlaf. Die Ausstattung unserer Töchter. Was ist leicht verdaulich? Ursprung der Rodebilder. Auf das Wohl der Schwiegermütter, Gedicht. Mancherlei. Anzeigen. Praktischer Theil: Wohnung. Hauswirthschaft. Getränke. Nahrungsmittel. Küche. Hausgarten. Gesundheitspflege. Kleidung. Wäscherei. Handarbeiten. Preisräthsel. Preise. Räthselauflösung. Preisvertheilung. Briefkasten. Bücherschau. Humoristisches. Musikbeilage.

— Altenburg, 17. April. Unsere Residenz, deren historisch-berühmtes Felsenschloß manch' deutschen Kaiser in seinen Mauern beherbergt hat, rüstet sich, den Träger der deutschen Kaiserkrone Barbarossas würdig zu empfangen. Zum ersten Male seit der Wiederaufrichtung des Kaiserthums wird unserer Stadt jetzt die Ehre zu Theil, wieder einen deutschen Kaiser in ihrem Weichbilde begrüßen zu können. Der mehrfach ver-

schobene Besuch Sr. Maj. des Kaisers am hiesigen herzoglichen Hofe ist nunmehr definitiv auf den 3. und 4. Mai festgesetzt. Staat, Stadtrath, Bürgerchaft, ja das gesammte Volk unseres Herzogthumes wetteifern, um dem allverehrten Kaiserlichen Herrn einen würdigen Empfang zu bereiten. Tausende von Händen sind bereits beschäftigt, um die Straßen, Plätze und Gebäude in Festschmuck zu hüllen. Se. Majestät wird Sonnabend, den 3. Mai, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr auf hiesigem Bahnhof eintreffen und von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst begrüßt werden. Se. Hoheit wird sich sodann mit seinem hohen Kaiserlichen Gast durch die festlich geschmückten Straßen nach dem herzoglichen Residenzschlosse begeben, wo bald darauf Galatafel stattfinden wird. An diese wird sich ein Hofkonzert anschließen, in welchem auch die Königl. Hofopernsängerin Fr. Malten aus Dresden mitwirken wird. Ferner wird von hiesigen Gesangsvereinen eine Serenade veranstaltet werden. Am Abend werden die das Schloß umgebenden Straßen, Plätze und Gebäude illuminiert. Am Sonntag, den 4. Mai wird Se. Majestät zunächst dem Vormittagsgottesdienste in der altherwürdigen Schloßkirche beiwohnen. Gegen Mittag wird der Huldigungszug der Altenburger Bauernschaft in Nationaltracht vor Sr. Majestät und Sr. Hoheit defiliren. Am Nachmittag ist sodann eine Rundfahrt durch die Stadt geplant. Das sogenannte "Bauernreiten", das auch bei ungünstiger Witterung stattfindet, wird jedenfalls den Glanzpunkt der festlichen Veranstaltungen bilden. Bei diesem Bauernzuge wird soviel Pracht und Glanz entfaltet werden, wie noch bei keinem anderen. Ebenso wird dieses Bauernreiten hinsichtlich der Teilnehmerzahl alle früher stattgefundenen weit übertreffen. Ueber 800 Reiter, Hornetjungfrauen und Frauen in ihrer nationalen Festtracht werden sich daran betheiligen.

— Gera, 27. April. Die Ablohnung von ungefähr 4000 Webern und Weberinnen, nach anderen Angaben soll die Zahl noch eine weit höhere sein, hat sich vorgestern und gestern in aller Ruhe vollzogen. In den Straßen des Fabrikviertels waren verstärkte Schutzmannsposten aufgestellt, denen aber keine Veranlassung zum Einschreiten gegeben wurde. Leider werden nun auch noch die Fabriken, welche die Unterschrift der neuen Fabrikordnung gar nicht verlangt haben, in Mitleidenschaft gezogen, indem ihre Arbeiter die Bewilligung einer zehnstündigen Arbeitszeit fordern. In der Weberei von Bölsch wird weiter gearbeitet, weil derselbe bei Beginn der Arbeiterbewegungen die Arbeitszeit auf zehn Stunden herabsetzte und eine Lohnerhöhung freiwillig eintraten ließ. In der ersten Woche sollen keine Unterstützungsgelder gezahlt werden, damit die Streiklasse für später Mittel zur Verfügung hat. Wie groß dieselben sind, das wird die Zukunft lehren. Die Agitatoren dehnen nun auch auf andere Städte ihre Thätigkeit aus und haben damit bereits in Ronneburg, Weida und Pöthneck begonnen. — Der Streik von dem größten Theile der Maler, Lackierer und Anstreicher dauert noch immer fort. Dieselben legen in einem Flugblatt an die hiesigen Bürger ihre Forderung dar und bitten um Unterstützung und Wohlwollen, da das von ihnen Verlangte durchführbar sei: 1. Arbeitszeit in den Sommermonaten von früh  $\frac{1}{2}$  7 bis Abends 6 Uhr, Vesperpause fällt weg; 2. für Frühstückspausen findet keine Bezahlung statt; 3. Lohnzuschlag von 20 Proz.; 4. Ueberstunden- und Sonntagsar-



beit gegen eine Erhöhung von 25 Proz.; 5. Akkordarbeit ist gänzlich abzuschaffen; 6. Fassadenarbeit mit 5 Pf. Zuschlag für die Stunde; 7. für Landarbeit in Entfernung innerhalb einer Stunde von der Stadt ist eine Vergütung von 50 Pf. pro Stunde, bei größeren 1 M. 50 Pf. zu zahlen, ebenfalls etwaiges Fahrgeld 3. Klasse; 8. Lohn muß jeden Sonnabend  $\frac{1}{2}$  Stunde nach vollendeter Arbeit ausgezahlt werden; 9. Maßregelung in Betreff der Lohnbewegung darf von Seiten der Arbeitgeber nicht ausgeübt werden. — Die Meister haben vor Ausbruch des Ausstandes großes Entgegenkommen gezeigt, und es verbleiben nur Punkt 1 und 5 als Hauptpunkte der jetzigen Bewegung. Die Arbeitgeber wünschen im Interesse ihrer Privatundschaft, daß die Arbeit erst früh um 7 Uhr beginnt.

### Vermischtes.

\* Ein kleine Kaisergeschichte, die den Vorzug unzweifelhafter Wahrheit hat, wird aus Hofkreisen mitgeteilt. Der Kaiser hatte in der Zeit der Alarmierungen auch die Potsdamer Garnison auf die Beine gebracht; er war dabei in Generalsuniform an der Seite seines die Marinekleidung tragenden Adjutanten v. Senden-Vibran erschienen, hatte nachher aber zum Liebesmahl der Offiziere im Kasino gleichfalls aus irgend einem Grunde die Marine-Uniform angelegt. Er stand im Gespräch mit einigen Offizieren, dem Eingange den Rücken zulehrend. Da tritt ein Offizier der Garde-Manen ein und, dem Kaiser kräftig auf die Schulter klopfend, sagte er: „Na, Senden, wollt wohl heute Aquarium alarmiren?“ — Tableau! Der Kaiser soll herzlich über die Verwechslung und die Verlegenheit des Offiziers gelacht haben.

\* Das beste Pflaster in Pferdeställen ist gar keins, wie die „St. Petersb. Z.“ seitens des Barons von Blomberg auf Liebthal mittheilt. Seit 20 Jahren hat derselbe das frühere Felosteinpflaster aus seinen Pferdeställen entfernt und sämtliche Pferde auf eine etwa 60 cm starke Unterlage aus weißem Sand gestellt, welche jährlich nur einmal, und zwar im Frühjahr, hinaus auf die Wiesen und Rasenplätze gefahren wird und dort einen ebenso billigen, wie wirksamen Großerzuger abgiebt. Aus der zwanzigjährigen Erfahrung giebt der genannte Großgrundbesitzer folgende Vortheile des Verfahrens an: 1. Die Pferde stehen stets weich und kühl, was für die Sehnen, Knochen und Hufe von großem Vortheile ist, 2. beim Aufstehen namentlich alter Pferde kommen weder Kronenritte, noch Bein- und Hufbeschädigungen vor, 3. die Stallung ist immer rein und gut erhalten; es genügt, wöchentlich ein Mal eine dünne Sandschicht überzustreuen, 4. die Ersparniß an Hufbeschlägen ist eine sehr große, 5. es wird ein ausgezeichnetes Wiesendünger erzielt, 6. die Pflasterungskosten (Material u.) werden erspart, 7. der Stall ist immer rein und blank. Die Unart einzelner Pferde, entweder aus Langweile oder Stallwuth, weniger oder mehr tiefe Löcher in die Sandunterlage zu scharren, läßt sich leicht dadurch abgewöhnen, daß man dieselben kurze Zeit, auch während des Tages, im Stalle auf eine ziemlich dicke Strohschicht stellt und ihnen eine ausreichende Arbeit giebt, denn ein müdes Pferd pflegt niemals im Stalle zu scharren. Der einzige, mit meinem Verfahren Unzufriedene, schreibt Baron Blomberg, ist der Hufschmied.

\* Kochen der Eier. Wenn die Eier in lebhaft kochendes Wasser gethan werden, die Hitze hinlänglich und so viel Wasser im Gefäß ist, daß ersteres nicht aus dem Kochen kommt, so haben dieselben, gerechnet genau von

Einlegen, folgende Kochzeit nothwendig: Nach 1 Minute ist der gesammte Inhalt noch flüssig, nach 2 Minuten ist der an der Schale liegende Theil des Weißen bereits hart, die andere Hälfte desselben zitternd weich, das Dotter aber noch ganz flüssig; nach 3 Minuten ist das Weiße fast ganz fest, das Dotter angenehm weich („pflaumenweich gekochte Eier“); nach 4 Minuten ist das Weiße völlig hart, das Dotter halbfest; nach 5 Minuten ist das Ei hart gesotten. Kommt das Wasser einen Augenblick aus dem Kochen, so treten die beschriebenen Grade um Weniges später ein; auch treten kleine Unterschiede auf bei älteren und frischen Eiern u.

### Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahre Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Koneßky in Privatanstalt Villa Christina, Post Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Radenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kurbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung und Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Dignur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

### Wein- und Speisekarten

hält vorräthig die Druckerei d. Bl.

## Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und  
Chocolade-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern  
zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.



Kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind jeder Flasche in der Gebrauchsanweisung beigegeben.  
Wird nicht nur von der Firma C. Lück in Colberg hergestellt;  
alle von anderer Seite in den Handel gebrachten Lebens-Essenzen sind werthlose Nachahmungen.

Hinweis auf die Heilkraft  
der altbewährten

## Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz.

Niederlagen, durch welche die ächte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bezogen werden kann:  
In Dresden in der Apotheke zum Storch, Mathildenstraße 43, Eingang Billnitzerstraße 8, in der Mohren-  
Apotheke, Johannesstraße 14, Eingang Pirnaischer Platz; sowie in der Linden-Apotheke bei Apotheker  
**W. Knauth**, Königsbrückerstraße Nr. 77. In Löbtau-Dresden bei Apotheker **Merkel**.  
In Potschappel bei Apotheker **Stark** und **Hensch**.  
In Cotta-Dresden in der Sonnen-Apotheke bei Apotheker **Battmann**. In Meissen bei Apotheker **E. Kunstmann**.  
In Vorbrücke bei Colln-Meissen in der Apotheke. In Taucha bei Apoth. **Stutzer**. In Strehla a. G. bei Apoth. **Klinger**.  
In Freiberg bei Conditor **Th. Gebauer jun.** In Sanda bei Apotheker **Meyer**.  
In Groß-Sartmannsdorf und Eppendorf bei Apotheker **Fröhlich**.  
In Dippoldiswalde bei Apotheker **Rottmann**. In Tharandt bei Apotheker **Lagatz**.  
In Rabenau bei Apotheker **Hering**. In Roschwitz bei Apotheker **Czech**, Löwen-Apotheke.  
In Döbeln bei Apotheker **Lehning**. In Oederan bei Apotheker **Richter**. In Pirna bei **Gustav Weichelt**.  
In Mügeln bei Apotheker **Konrad**. In Radeberg bei **Alfred Boeck**. In Kamenz bei **Paul Schäfer**.  
In Ruhland bei **Woldemar Clausnitzer**. In Bauen in der Stadtapotheke von **Hold**,  
sowie bei **Strauch & Kolde**, Steinstraße 3. In Pulsnitz bei Apotheker **Herb**.  
In Wilsdruff bei Apotheker **Tzschaschel**. In Löbau bei **Gotthold Bräter**.  
In Glashütte bei Apotheker **Stange**. In Neugersdorf bei Apotheker **Nauenburg**.  
In Ostria bei Apotheker **Grosser**. In Röttha, Wechselburg, Waldheim, Zeisnig in den Apotheken.  
In Rostock bei Apotheker **Herb**. In Leipzig in der Engel-Apotheke bei **Dr. Mylius**, Markt 12.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist ein Universalmittel, welches in Folge vielfähriger Erfahrungen sich einer großen Heilkraft bei Hunderten von Kranken zu erfreuen hat, indem dieselbe sich in den durch schlechte Verdauung und Störung in der Functionirung der Vitorgane hervorgegangenen Leiden stets heilkräftig und wirksam bewiesen hat, welches sich dadurch bestätigt, daß die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz den Stuhlgang regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und verdünnt und somit eine erhöhte Thätigkeit der gesammten Verdauungs- und Blutbildungs-Organen eintritt, welche sich über den ganzen Körper verbreitet und hierdurch jeder Leidende seine frühere Gesundheit vollständig wiedererlangt. Am eingewurzeltsten Leiden zu beseitigen, ist es nöthig Heilmittel zu gebrauchen, welche auf den menschlichen Organismus so einwirken, wie es für die jeweiligen Umstände unbedingt erforderlich ist. Es ist wohl Jedem zur Genüge bekannt, welche wichtigen Einfluß auf den gesammten menschlichen Organismus das Ernährungsleben, die Verdauung hat, daß hier die Entstehungsursache der meisten Krankheiten liegt, und doch wird gerade hier in den meisten Fällen gesehlt. Blähungen, Verstopfung, verbunden mit Rückenweh, Beklemmungen, saures Aufstoßen, bitterer Geschmack, Uebel, Erbrechen, Mattigkeit und Neigen in den Gliedern, Seitenstechen, Kopfweh, Schwindel u. s. w. sind in den meisten Fällen Symptome einer gestörten Function der Verdauungsorgane; diese Unregelmäßigkeiten sind im Anfangs-Stadium noch leicht zu beseitigen und unschädlich zu machen, geschieht dies aber nicht, so ziehen dieselben zahlreiche Krankheiten nach sich.

Es giebt nun viele Mittel, welche zwar zu äußerst hohen Preisen angepriesen werden, aber trotzdem für den Kranken ohne jeden Werth sind, weil sie eben gar nicht gewirkt, im Gegentheil die Leiden nur verschlimmert haben. Bisher hat es noch immer an einem sogenannten Volksheilmittel gefehlt, welches nicht nur diese Uebelstände vermeidet, sondern auch alle diejenigen Eigenschaften besitzt, welche von wissenschaftlicher Seite von einem solchen Mittel verlangt werden müssen. Diese und andere schädliche Folgen jener Vorfälle kann man sicher abwenden, wenn man sich unverzüglich der ächten Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz bedient, ein Präparat, zusammengesetzt aus solchen Kräutern u. s. w., welche laut Gutachten hervorragender ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes ganz besonders wohltuend, schmerzstillend und heilsam wirken, was die mir täglich zugehenden Anerkennungen beweisen, sodas hiermit der leidenden Menschheit ein Heilmittel ohne Gleichen geboten wird, das in keinem Hause fehlen sollte.

Diese wahrhaft legendenreich wirkende Essenz ist zunächst ein unschlares Mittel gegen Anschlag, Auszehrung, Appetitlosigkeit, Asthma, Mitanbrand nach Kopf und Brust, Fleischsucht, Blutarumth, Drüsenleiden, Durchfall, (kaltes gallisches und nervöses) Fieber, weißer Fluß, Gelbsucht, Nict, Hämorrhoiden, Stuhlverstopfung, Herzlopfen, Husten, Krämpfe, Kopfschmerz, Lähmung, Magenkrampf (überhaupt Magenübel), Nervenleiden aller Art, Rheumatismus, Scrofeln, Seitenstechen, Wurmkrankheiten.

Je 1/2 Theelöffel Morgens und Abends genommen, befördert den Appetit und verhindert Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Störungen und Stauungen im Unterleibe. Seit vielen Jahren hat sich die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz, unterstützt von ärztlichen Autoritäten, einen Weltruf erworben, da sie sich bei vielen Krankheitsfällen vorzüglich bewährt hat. Dieselbe sollte deshalb in keinem Hauswesen, von keiner Familie fehlen, namentlich nicht auf einzelnen Gehöften, Gütern und kleineren Ortschaften, wo nicht immer die ärztliche Hilfe zur Hand und nur mit großer Zeitverschwendung und erheblichen Kosten Rath geschafft werden kann. Mit wenig Geld kann man also großem Uebel vorbeugen. Denn, wie schon erwähnt, ist nichts einflussreicher auf die Entwicklung von Krankheiten als Verdauungsstörungen, bei welcher letzteren gerade die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz eine ausgezeichnete Wirkung entfaltet.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz kann mit Wein, fuselfreiem Brantwein, Wasser oder Zucker oder auch ohne Beimischung genommen werden. Ich bitte alle Leidenden die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz mit vollem Vertrauen zu gebrauchen und wünsche denselben von ganzem Herzen den erhofften Erfolg.

Um vor werthlosen Nachahmungen geschützt zu sein,  
beistehender Schutzmarke



machte darauf besonders aufmerksam, daß nur die mit  
verseheneu Gläser die  
**Lebens-Essenz enthalten.**

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist zu haben in Gläsern à 50 Pf., 1 Mark, 1,50 Mark und 3 Mark in den obigen Depots und bei  
**C. Lück in Colberg.**

Nachdruck aus dem Inhalt dieses Prospektes wird strafrechtlich verfolgt.

### Atteste und Dankschreiben.

Für die mir zugesandte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz sage besten Dank. Ich fühle mich bedeutend wohler nach dem Gebrauch, das Essen schmeckt mir, auch kann ich meine häusliche Arbeit wieder verrichten. Seit einem Jahr litt ich an Magenatarrh, Verstopfung, Kreuz- und Unterleibschmerzen, sowie Ubel. Ich bin bei 3 Aerzten gewesen und habe bei meiner Armut viel angewandt, aber ohne Erfolg. Da endlich hat mir Ihre Lebens-Essenz die langersehnte Gesundheit wieder gebracht und werde ich nicht ermangeln, dieses vorzügliche Heilmittel weiter zu empfehlen.  
Pravoziden bei Kallinowen O.-Pr., 12. Juni 1889.

Mit Ihrer Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz habe ich gegen Kopf- und Brustschmerzen die besten Erfolge erzielt.  
Zarnkow bei Dargun, 25. Mai 1889.

Die letztegesandte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich bei meinem Magenleiden gut bewährt und ersuche ich Sie, mir weitere 10 Flaschen secund-lichst schicken zu wollen.  
Neumerine bei Birnbau, 12. Juni 1889.

Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz thut bei Magenleiden aller Art ausgezeichnete Dienste.  
Gülgow, 2. September 1889.

Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz braucht meine Frau gegen Kopfschmerz, Brust- und Herzleiden, sowie Magenbeschwerden. Seitdem meine Frau Ihre Heilmittel braucht, ist dieselbe von den vier Leiden gänzlich befreit.  
Lebehufe, 8. Dezember 1889.

Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist nur zu empfehlen; wir können unmöglich leben, ohne dieselbe im Hause zu haben. Bei allen mir vorkommenden Fällen wird sie mit Erfolg angewendet.  
Am Fiddichow, 22. November 1888.

Ich kann über die gute Wirkung der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz meine vollste Zufriedenheit aussprechen und sie Jedermann auf das Beste empfehlen.  
Güschin bei Rostow, 2. April 1889.

**J. W. Burgasch.**

**Burow, Dachdecker,**

**J. Möhrke, Fischmeister.**

**Otto Käfel.**



Ihre Heilmittel sind ausgezeichnet. Ich leide an Lungenleiden und Herz-Klopfen; aber seit ich Ihre Heilmittel gebrauche, fühle ich mich wohler und die Krankheit ist gänzlich verschwunden. Die Wirkungen der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz und des Gesundheits-Kräuter-Honigs erregen großes Aufsehen; aus der Umgegend kommen die Leute zu mir um davon zu hören.

**Robande bei Crivitz, 4. Februar 1889. G. Meyer, Holländererpächter.**  
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz bewährt sich hier am Orte gegen Magenleiden aller Art ganz vorzüglich und ist der Gebrauch stets von Erfolg gekrönt worden.

**Langenbach bei Mählstrost, 11. Februar 1889. Gottlieb Nieghorn.**  
Ihre von mir bisher angewandte Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat mir bei meinem Magenleiden die werthvollsten Dienste geleistet, und halte ich es für meine Pflicht, jeden Leidenden dieselbe auf das Wärmste zu empfehlen.

**Klein-Steppenitz, 25. April 1889. Jungblut, Matrose.**  
Mit Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß meine Schwester noch Verbrauch von nur einer Flasche der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz von Bleichsucht, Herzklöpfen und Husten befreit ist.

**Sommitz bei Stübzig, 28. April 1889. H. Gidde, Besizer.**  
Seit drei Jahren leide ich an Rheumatismus, Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden und Magenschmerzen. Ich habe dierhalb viele Aerzte gebraucht, jedoch stets vergebens; da nahm ich denn meine Zuflucht zu der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz und nach längerem Gebrauch derselben waren meine Leiden vollständig beseitigt. Die Lebens-Essenz ist selbst bei der hartnäckigsten Verstopfung unfehlbar wirksam, sie beseitigt vollkommen schmerzlos die Hämorrhoiden. Ich kann deshalb nicht umhin einem jeden mit derartigen Leiden Behafteten die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz zum Gebrauch bestens zu empfehlen.

**Secerz bei Schwartau, 31. October 1888. W. Hamm, Schmiedemeister.**  
Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz hat sich auch in hiesiger Gegend in vielen Familien eine unentbehrliche Stätte als bewährtes Hausmittel vorzugsweise gegen die verschiedenartigen Krankheiten des Magens geschaffen.

**Moderow bei Jagau, 17. September 1888. W. Niens, Viehhändler.**  
Hiermit ertheile ich der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz gerne das Zeugnis, daß sich dieselbe in meiner Familie gegen die verschiedensten Leiden, als Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung u. s. w. seit vielen Jahren immer vorzüglich bewährt hat, so daß ich die Essenz Jedem auf das Beste empfehlen kann.

**Soldin, 4. November 1888. H. Lüderitz.**  
Mit bestem Dank theile ich Ihnen mit, daß ich längere Zeit an Magenschmerzen, Verstopfung und Blähungen gelitten habe. Es wurde mir die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz dagegen zur Abhilfe empfohlen, ich versuchte es mit derselben und verspürte, nachdem ich nur wenige Tage die Kur gemacht eine bedeutende Besserung. Schließlich, nachdem ich die Essenz vollständig aufgebraucht, ist mein Leiden gänzlich geschwunden. Ich kann daher jedem Menschen die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz als das beste Hausmittel empfehlen.

**Oßleben, 21. Dezember 1888. Johann Neubauer.**  
Der Wahrheit gemäß wird hiermit bezeugt, daß ich durch den Gebrauch der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz von meinem langjährigen Magenleiden nicht nur Linderung, sondern gänzliche Befreiung hiervon erzielte. Ich rathe Jedermann, bei ähnlichen Leiden hiervon Gebrauch zu machen.

**Proßdorf, 14. Februar 1888. Graumann, Gemeindevorsteher.**  
Ich litt seit vier Jahren an Herzabklemmungen, sowie öfterem Blutspien. Gegen diese Uebel wandte ich viele Mittel an, aber alle vergebens, bis ich einen Versuch mit der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz machte und in kurzer Zeit waren durch den Gebrauch dieser Essenz meine Leiden gehoben, wofür ich Ihnen meinen besten Dank sage; auch werde ich dieselbe Jedem, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, zum Gebrauch dringend empfehlen.

**Sakuten, Kreis Memel, 3. April 1888. Frau Emma Hoffmann.**  
Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist für mich vom höchsten Werthe. Seit vielen Jahren litt ich an Blähungen, Appetitlosigkeit, Herzklöpfen und Engbrüstigkeit und kann der Wahrheit gemäß bestätigen, daß ich durch Gebrauch der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz große Linderung in all diesen Krankheitszuständen bekommen habe.

**Groß-Gammin N. M., 16. December 1887. W. Schmolt, Schmiedemstr.**  
Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen heute mit, daß ich durch den Gebrauch der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz von meinem langjährigen Magenleiden nicht nur befreit, sondern gänzlich geheilt bin, so daß ich dieselben bei dergleichen Leiden Jedermann bestens empfehlen kann, was auch noch Freunde und Bekannte, welche dieselbe auf meine Empfehlung gebraucht haben, gern bezeugen werden. Auch noch in anderen Fällen ist die Essenz erprobt und begutachtet worden.

**Stahfurt, 23. Juni 1888. Albert Schaaf.**  
Von einem ählichen Magenleiden sowie Verdauungsstörungen war ich lange Zeit hindurch gequält; zwar wandte ich hiergegen manches Mittel an, doch hat mich keins von den Schmerzen befreit. Heute jedoch bin ich völlig gesund und dieses verdanke ich nur der weltberühmten Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz, gerade diese und nur diese, wie ich offen bezeugen kann, hat mich von meinen schmerzhaften Leiden erlöst; wenn ich dieses allen Magenleidenden mittheile, so geschieht dies nur aus dem Grunde, damit Alle erfahren, daß es in der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz noch ein ganz vorzügliches und reelles Mittel gegen derartige Leiden giebt.

**Rohmanen bei Ortelsburg, 2. Juli 1888. S. Rattanek, Schneidmstr.**  
Im vorigen Herbst litt meine Frau an einem hartnäckigen Magenlatarrh; viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, jedoch nach Gebrauch einer Flasche Dr. Fernest'scher Lebens-Essenz ist das Uebel nunmehr gänzlich gehoben.

**Pendorf bei Lanerau, 25. März 1887. Claus Pieper.**  
Ich kann Ihnen die Mittheilung machen, daß mir die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz sehr gute Dienste leistet; ich brauche sie schon vier Jahre, weil ich an Hämorrhoiden, an einer schweren Verklebung des Magens und an einer starken Verstopfung leide. Wenn ich aber von der Lebens-Essenz etwas im Hause habe und davon einige Tage einnehme, so habe ich gleich Linderung, erfreue mich wieder einer guten Gesundheit und gutem Appetit und regelmäßigen Stuhlgange. Auch ziehe ich die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz anderen Mitteln darinn vor, weil sie weder Leibschneiden, noch Bauchgrimmen oder -Aneifen verursacht. In Anerkennung der vorzüglichen Wirkung der Lebens-Essenz wünsche ich, daß diese Zeilen zum Wohle ähnlicher Leidenden in die Oeffentlichkeit gebracht werden.

**Wormlage, 20. Februar 1888. H. Baer, Schmiedemeister.**  
Von einem ählichen Magenleiden war ich lange Zeit hindurch gequält; zwar wandte ich hiergegen manches Mittel an, doch hat mich keins von den Schmerzen befreit. Heute bin ich jedoch wieder völlig gesund und verdanke ich dieses nur der weltberühmten Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz; gerade diese und nur diese sage ich offen, hat mich von meinem Leiden erlöst. Ich theile dies allen Magenleidenden mit, damit sie erfahren, daß es wirklich noch ein Mittel giebt, wodurch diese Schmerzen und Qualen beseitigt werden können.

**Karlshof bei Püme, 4. März 1888. Frau Riese.**

Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen für die vorzügliche Heilkraft der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz dankbar Mittheilung zu machen, da ich seit vielen Jahren an Magenleiden sowie an Verstopfung leide vieles angewendet und versucht habe und nichts hat geholfen. Die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz ist noch das einzige Mittel, welches zur Erhaltung meiner Gesundheit dient. Ich kann daher aufrichtig einem Jeden, der auf diese Art leidet, die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz als wirkliches Heil- und Erhaltungsmittel empfehlen.

**Gr. Schönfeld b. Pyritz, 20. März 1888. G. Volter, Stellmachermstr.**  
Ich erkenne hiermit dankbar an, daß mein Sohn durch den Gebrauch der hier sich schon so oft bewährten Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz von seinem Hämorrhoidal-leiden völlig befreit worden ist und sich jetzt der besten Gesundheit erfreut. Freunde und Bekannte, welche an verschiedensten Beschwerden litten, haben gleichfalls auf mein Rathen die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz gebraucht; auch hier hat sich dieselbe bei jedem Einzelnen als sehr vorzügliches Hausmittel bewährt.

**Dievenow, 1. März 1888. Wilhelm Frohreich, Seeloote.**  
Von vielen Einwohnern hierorts bin ich beauftragt im Namen solcher vieler eine Sendung von 15 Flaschen Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz kommen zu lassen. Im Anfang schien es, als schenke man dem angepriesenen Mittel kein Vertrauen, als aber einige Kranke selbige gebrauchten und man die heilende Wirkung sah, wurde ich erucht, wieder obige Bestellung für sie zu machen und fühlte sich viele Kranke durch den Gebrauch der Essenz von Herzklöpfen, Magenkrampf, Rheumatismus, Stuhlverstopfung, Husten, Nerven und Augenentzündung befreit.

**Gerresheim, 5. Juli 1889. Joh. Turrell.**  
Hiermit kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz das beste Mittel ist, was ich bis jetzt gebraucht habe, ich fühle mich gesund, neu erfrischt und beglückt. Ich wandte dieselbe gegen Magenleiden, Verstopfung und Unterleibsbeschwerden mit gutem Erfolge an. Ich werde dies wirklich heilsame Heilmittel immer im Hause halten, mich auch nach Kräften bemühen, dasselbe allen Kranken und Leidenden auf das Wärmste zu empfehlen, der gute und heilsame Erfolg wird niemals ausbleiben. Gleichzeitig erlaube ich Sie, diese Zeilen der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit die leidende Menschheit von den Wirkungen dieser Essenz überzeugt werde. Igehoe, 9. April 1887. J. Toedt.

Hiermit bescheinige ich, daß ich längere Zeit an Brustkrampf und Rheumatismus litt und bin ich hiervon durch die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz gänzlich befreit und fühle mich nun recht glücklich. Ich möchte Sie nun noch bitten, mir für andere Kranke 10 Flaschen senden zu lassen.

**Sellen b. Königsberg i. M. Frau Emilie Hannemann.**  
Vor kurzem wurde mir Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz empfohlen, obgleich ich derartige Sachen wenig schätze, kaufte ich 1 Flaschchen à 1 M. — Zu meinem Erstaunen nahm ich schon nach Gebrauch der Hälfte des Inhalts dieses Fläschchens eine fast vollständige Beseitigung der Unterleibsbeschwerden wahr, was mich gern veranlaßte ein zweites Fläschchen zu kaufen, zwar war dasselbe mit dem Etikett „Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz“ versehen; es fehlte demselben aber die Schutzmarke und auch jede Ähnlichkeit mit dem oben erwähnten Fläschchen. Ich ahnte sofort eine Fälschung, behielt es aber und veruchte es auch mit dem Inhalte, der jedoch keineswegs heilend, sondern vielmehr nachtheilig auf mein Leiden gewirkt hat. Indem ich mein Bedauern darüber ausspreche, daß Ihre Leiden zu empfehlende Essenz auf diese Art zurückgebrängt wird, erlaube ich mir, Sie zu bitten, Ihren Apotheker zu veranlassen, mir einige Flaschen Essenz zu schicken. Hovdenbruch 20. Septbr. 1886.

**G. Appelbaum, Gemeindevorsteher.**  
Gew. Wohlgeboren kann ich nur bezeugen, daß wohl kein Mittel geeigneter sein dürfte, schneller und sicherer plötzlich eintretende Störungen (Blähungen, Blutanstrang, Leber- und Gallen-Leiden) zu beseitigen, als Ihre vorzügliche Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz. Ich kann daher nur jeder Familie diese Essenz als bewährtes Hausmittel bestens empfehlen.

**Verageim, 5. August 1888. D. Braffel.**  
Ich kann nicht unterlassen, Ihnen Nachricht über den Erfolg der aus der Meisen-Apothek hier selbst bezogenen Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz zu geben. Ich lag ein ganzes Jahr an Magenkrampf in den größten Schmerzen darnieder. Alle ärztliche Hilfe war umsonst, da kam mir eine Anzeige Ihrer Essenz zu Gesicht; ich ließ die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz kommen und bin durch dieselbe wieder vollkommen hergestellt. Auch hat die Anwendung der Essenz mir bei meinem langjährigen Rheumatismus geholfen, wo ebenfalls ärztliche Hilfe vergebens war.

**Strasbourg i. El., im Mai 1886. Philipp Marz.**  
Hiermit theile ich Ihnen mit, daß Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz sich an mehreren meiner Bekannten und in meiner Familie bei Gicht und Rheumatismus vortreflich bewährt hat, wo alle Mittel nutzlos waren, half sie sicherlich, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige.

**Neubörn, Post Hollingstedt in Schleswig, den 26. November 1886. J. Tams, Gemeindevorsteher.**  
Ich bestätige Ihnen mit Vergnügen, daß Ihre Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz in all' den Fällen, in welchen ich sie zur Anwendung brachte, namentlich bei Magenleiden sich sehr wirksam und heilkräftig erwiesen hat.

**Studebüll, Post Rappeln a. Schlei, den 18. Februar 1887. Th. Thomsen, Ziegeleibesizer.**  
Mit der größten Freude theile ich Ihnen mit, daß die Essenz hier bei vielen Leidenden gut angeschlagen hat; auch meine Frau befindet sich, seitdem sie die Tropfen hat, schon bedeutend wohler. Einer Nachbarsfrau und einem jüngeren Mädchen hat die Essenz auch gute Dienste gethan. Letzteres war an Erbrechen erkrankt und hat Ihre Essenz schon nach zweimal Einnehmen geholfen, wie auch bei mehreren Kranken. Es folgt Bestellung.

**Kaddusch bei Neuzattum, 15. Februar 1884. Johann Wittke.**  
Hiermit bezeuge ich Ihnen gerne, daß die vor einiger Zeit bezogene Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz meinen Schwiegerohn von einem sehr starken und äußerst hartnäckigen Flechtenschlag, welcher durch Anwendung aller ärztlichen Mittel nicht beseitigt werden konnte, innerhalb 3 Wochen gänzlich befreit hat, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese Essenz vielfach zu empfehlen.

**Rhein, Döpreußen, 17. März 1887. Wolgedey, Schmiedemstr.**  
Euer Wohlgeboren! erlaube mit der Bitte, mir 6 Flaschen Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz auf Postvorschuß zu schicken. Ich selbst habe noch keine gebraucht, aber meine Frau war so krank, daß sie der Arzt aufgab und durch Ihre Lebens-Essenz befindet sie sich gesund und wohl. Meine Frau litt seit Jahren sehr an Herzklöpfen, hierzu kam noch eine heftige Lungenentzündung und sie wurde dadurch so schwach, daß sie sich nicht mehr allein bewegen konnte. Nachdem nun meine Frau von Ihrer Essenz, wie Ihren Kräuterhonig gebraucht hatte, konnte sie nach 8 Tagen schon einige Stunden aufstehen.

**Falkenwalde b. Wärowalbe i. M. Carl Sauer.**

Druck von Hermann Benz in Berlin.